

Locales.

Halle, 21. August.

* [Theaternotiz.] Es wird uns mitgeteilt, daß sämtliche Darsteller, Sänger und Sänginnen, bereits heute wieder abgereist sind, denn der Gyllus von Vorstellungen, für welche sie genommen waren, ist beendet. Für unsere Theateraktion sind die Engagements bereits seit Anfang Juli sämtlich abgeschlossen und hat Herr Direktor Glatz seine Kosten gelöst, um ein Entree zu gewinnen, welches nach jeder Seite hin im Stande ist, dem Geschnade der Vorstellungen werden wieder aufgenommen, und somit Gelegenheiten geboten werden, gute klassische Stücke für nur einen gering bemessenen Eintrittspreis zu sehen. Ferner soll noch darauf Bedacht genommen werden, durch eine Vorrichtung an der Decke das Verschlingen der Schallwellen nach oben zu verhindern.

* [Schluß-Vorstellung.] Wie leicht anzunehmen, war die Schlußvorstellung „Des Ganges nach dem Eisenhammer“ die bestbesuchte, und wurden auch die vorzüglichen Leistungen sämtlicher Mitwirkenden mit Einstimmigkeit der Chorjünger und unserer modernen Stadtbühnen, ohne welches wir hier nun doch einmal den hohen Kunstgenuss hätten entbehren müssen, wieder durch reichliche Beifallsstenden gewürdigt. Wenn jedoch noch ganz besondere Dank für die herrlichen Vorstellungen, ja überhaupt für das Bekannterwerden der Oper gebührt, das ist der Theaterdirektor Herr Kimmann, derelbe hochbegnadete Künstler, welcher einmal vor Jahren unserer stehenden Oper als Helentenor angehöre. Die Mitglieder des Saalgesangvereins und sonstigen Vereiner des Kompositionen aber werden das Bemühen bisher so treu bewachte Andenken wohl nicht schon bald bekunden können, als wenn sie sich an der, zu Ehren des am 6. Dezember 1793 geborenen Meisters bereits geplanten Geburtstagsfeier recht zahlreich beteiligen.

* [Verkauf.] Das dem Herrn Kaufmann Brandt hier gehörige, gr. Wallstraße 42 belegene Grundstück, ist gestern durch Kauf in den Besitz des Herrn Kaufmann Ernst David hier für 33 000 M. übergegangen.

* [Licht-Tableau.] Wie im Inzeratenteile der heutigen Nummer d. Bl. ersichtlich, steht im Laufe dieser Woche dem hiesigen kunstliebenden Publikum wiederum ein hoher Genus bevor. Herr Prof. H. Anotelli beobachtet auch hier in „Freyberg's Garten“ Vorstellungen in Vorzeigung seiner Pracht-Licht-Tableaux verbunden mit großem Concerte zu geben. Ueber die Leistungen des Prof. Anotelli in Bezug auf Projektion solcher lossalen naturgetreuen Tableaux spricht sich die Presse lobend und anerkendend aus.

* [Unfathhaft.] Gestern um 11 Uhr entstand vor der alten Volksschule dadurch ein Aufruhr, daß ein Mann Jettel für das Ehrenkater an die Kinder verteilte. Wie dies bei solchen Anlässe zu geschehen pflegt, gerieten die Kinder förmlich außer Rand und Band und konnte sich der Jettelträger ihrer kaum erwehren. Jedenfalls ist es unthunlich, dergleichen Verteilungen beim Ausgange an dem Schulhause vorzunehmen, weil dadurch das von der Schule gebotene ruhige und anständige Nachhausegehen illusorisch wird. Dergleichen Kinderanstellungen sehen die Lehrer völlig machtlos gegenüber.

* [Diebstahl.] Der Tischlergeselle Carl Haale von hier wurde vor einigen Tagen von der Straßmann des königl. Landgerichts zu Magdeburg wegen versuchten schweren Diebstahls bei seinem Meister hier in Burg, wobei er abgefaßt wurde, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stadtsamml. Halle. Wiedlung vom 20. August.

Aufgeboden: Der Sandwitzer Johann Eduard Jenitzsch und Albinen Schöder, Kröfslin.

Gefängnisung: Der Kellerer Albert Werner, Schimmelstraße 76, und Alois Eberhard, gr. Schlamm 9.

Geboren: Dem Baumtorniermeister Richard Neupfisch, Magdeburgerstraße 33, ein S., Frieda. — Dem Reflektionsmeister Bernhard Christian Straßhof, Spiege 2, eine Z., Marie Martha. — Dem Fahrlehrer Robert Doherty, Unterplan 7, ein S., Adolf. — Dem Kaufmann Hermann Wöhner, Magdeburgerstraße 46, ein S., Hermann Johannes.

— Dem Jagdritter Gustav Voigt, gr. Sandberg 14, ein S., Albert Arthur Gustav. — Dem Schlosser Franz Lambrecht, gr. Sandberg 6, ein S., Hermann Karl Franz.

— Dem Sattler Heinrich Köfer, Reizigerstraße 95/96, eine Z., Elise Ella Nina. — Dem Schmied Hermann Demich, Demich, ein S., Otto. — Dem Bahnarbeiter Richard Rindermann, Bahnhofsstraße 6, ein S., Richard Willy. — Dem Lehrer Friedrich Keil, Königstraße 22/23, ein S., Auguste Henriette Alois. — Dem Seilermeister Eduard Prigger, an der Baderi 4, ein S., Fritz Paul.

Geför Oberstabschef des Landwehrregiments Charles August Barck, Schreiner Althaus, Scherrnstraße 9a. — Der Zimmermann Adam Edward Lütich, 67 J., 5 M., 6 F., 2 M., 25 F., Liebenauerstraße 12. — Die Wittwe Ida Henriette Amalie von Schlichtenberg geb. Kluge, 79 J., 11 M., 28 F., Altersstraße, Gärtenstraße 20. — Des Händlers Max Rosenbahn gen. Brendel Z. Martha, 12 F., Wredburgstraße, Mannichstraße 17. — Der Handelsmann Wilhelm Adolph Schneider, 65 J., 3 F., 2 M., 25 F., 2 M., 25 F., 7 M., 23 F., Marasmus, H. Ulrichstraße 8. — Eine unchel. Z., 3 M., 16 F., Wredburgstraße, Pfännerstraße 8a.

Vericht des Büchervereins zu Halle a/S. am 21. August 1884.

Reise bei Borna aus erster Hand mit Ausschlag der Courage. Beigen 1000 kg, neuer 100-163 M.; feiner alter über 1000 kg, begehrt, Bogen 1000 kg alter und feiner alter neuer bis 147 M., absehlende Sorten billiger. Werke 1000 kg Rand-130-150 M., feine Gwalter- bis 170 M., Feinere sehr billiger. Verhemmt 100 kg 29,50-30,50 M. Feiner

1000 kg alter bis 162, neuer bis 145 M. Feinen 100 kg 24-26 M. Sammel 100 kg 30-32 M. Bogen 1000 kg 335-245 M. Rechte 100 kg 30 M. Spritus 10,000 Liter-Boccone loco hier, Kartoffel- 51 M., Rüben- ohne Angabe. Rüben 100 kg 53 M. Estrich 100 kg 0,825/30-17,50-18 M. Maltheime 100 kg 9,50 M., helle 11 M. Feinermehl 100 kg 14 M. Kleie, Roggen-, 100 kg 12 M., Weizenmehl 10,00-10,50 M., Weizen- geröstet 11 M. Cuckungen 100 kg fremde 15,30 M., hiesige 16 M.

Aus den Nachbarstaaten.

Zwidau, 19. August. Ein höchst beklagenswerter Unfall hat sich gestern Abend im benachbarten Reinsdorf zugetragen. Auf dem Hofe des Gutsbesizers Meyer war der Buchstier wühend geworden, hatte im Stalle seine Ketten zertrümmert und raste im Wusthof, verschiedene Geräthe und Wagen zertrümmert, umher. Der von einem Verdägen herbeigerufenen Besizer suchte das wilde Thier wieder einzufangen, wurde jedoch, indem ebenfalls die Dunkelheit ein sicheres Vorgehen verbot, dabei von diesem an die Wand gerannt und ihm der linke Brustkasten von hinten vollständig eingedrückt. Laut ärztlichem Gutachten ist der Tod durch Zerrung der Lunge und innere Verletzung alsbaldig eingetreten. Da es in der Nacht unmöglich war, dem Thiere, welches nach der Tödtung seines Herrn in den Garten abstrach, beizukommen, mußte man unter fortgesetzter Bewachung des Dorfweges wegen der Passanten den heutigen Morgen abwarten, wo der Stier dann vom dortigen Wenden, Herrn Hans, und dem Herrn Gutsbesizer Bucher durch mehrere Schiffe gelödet wurde. Der vermalte Gutsbesizer Meyer war etwa 50 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve und drei erwachsene Kinder.

Brandenburg, 20. August. Gestern Nachmittag verunglückte in der Seifenfabrik von Fleck & Voigt zwei Arbeiter, als sie damit beschäftigt waren, in der ersten Etage des Fabrikgebüdes mittelst fahrschulbes Risten mit Erde herunter zu lassen. Die Arbeiter schien der Fahrschul zu schwer belastet und wollten sie deshalb eine der Risten, deren Gesamtgewicht über 12 Ctr. betrug, wieder herunternehmen. Als sie sich deshalb auf den Fahrschul begaben, führte dieser plötzlich in Folge Reibens einer Kette gerad und rück die Arbeiter mit herunter. Der eine derselben, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, wurde unter Anderem von dem mit herabstürzenden Risten so schwer getroffen, daß er einen Schädelbruch und andere bedeutende Verletzungen erlitt, so daß an seinem Aufkommen wohl zu zweifeln ist; man brachte den Unglücklichen mittelst Siedelores in das Krankenhaus, während der andere Arbeiter, der nach ärztlichem Ausspruche nicht gefährlich verletzt war, nach seiner Wohnung gefahren wurde.

Unversitätsnachrichten.

Breslau. Der als Forscher der hanseatischen Geschichte bekannte ordentliche Professor Dr. Dietrich Schäfer (aus Bremen) in Jena hat einen Ruf an die hiesige Universität angenommen.

Handel und Verkehr.

— Quercfurt-Oberdörlinger Eisenbahn. Diese von der Station Oberdörlingen (Halle-Kasseler Eisenbahn) nach Quercfurt führende Zweigbahn, deren Bau genau vor einem Jahre begonnen wurde, ist nunmehr so weit fertiggestellt, daß die Eröffnung am 1. October, spätestens am 1. November d. J. wird erfolgen können.

— Dem Vernehmen nach finden gegenwärtig, nachdem der Präsident der Reichsbank, Herr von Dechend, von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt ist, Erwägungen darüber statt, ob es möglich und ratsam sei, die geplante Gründung einer Deutschen Bank für überseeischen Handel ohne Mitwirkung des Privatcapitals ins Leben zu rufen. Von dem Ergebnisse dieser Erwägungen wird es abhängen, ob man sich wieder mit dem bekannt-n Berliner und Hamburger Firmen in Verbindung setzen wird oder nicht. — Die Herren von der hants finance hatten befanntlich Herr von Dechend erklärt, daß sie, so lange von dem Vörsenreueprojeet noch die Rede ist, auf Verhandlungen wegen der Begründung einer überseeischen Bank sich überhaupt nicht einlassen würden.

Bermischtes.

Basel, 20. August. Der Verleger der „Freiheit“, Pfan, ist wegen Verbreitung eines anarchoischen Auftrufs anlässlich der Einrichtung Stellmacher's in Wien verhaftet worden.

— Der Maler Hans Makart, der phantastischste der modernen Coloristen, ist, wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Wien gemeldet wird, als ein Opfer hochgradiger Nervosität — hessentlich nur vorübergehend, so wünschen wir von Dergen — dem Wahnsinn verfallen. Dieser Künstler soll von der Bahnvorstellung gemindert werden, sein Kopf sei ein Farbenkasten. Er war erst vor wenigen Tagen nach Wien aus Reichenhall zurückgekehrt, wo er sich zur Kur aufgehalten hatte. Die Ärzte haben dem Unglücklichen für mehrere Monate absolute Ruhe verordnet. Auch im Falle eines günstigen Verlaufs der Krankheit wird der Künstler wahrscheinlich für längere Zeit seiner Thätigkeit entsagen müssen.

— Der jüngst gemorgelte russische Oberst Barjantinski ist der Neffe des vor einigen Jahren verstorbenen Feldmarschalls Fürsten Barjantinski, der auch einst mit dem Kaiserhanke in Konflikt gerathen ist. Als junger Garde-Offizier unter dem Kaiser Nikolaus und Beipiele von dessen Söhnen, soll es demselben im häufigen Verkehr mit der Kaiserlichen Familie gelungen sein, großen Eindruck auf eine der jungen Großfürstinnen zu machen, welche zur Zeit einen deutschen Königsprinzen ziert. Die jungen Herzen fanden sich, und es wäre fast zu einer romanischen Entführung gekommen, wenn nicht zum Glück, wohl für beide Beteiligten, der gestrenge kaiserliche Vater den jugend-

lichen Schlichen der Verliebten Wind bekommen hätte. Der flüchtige Autokrat Nikolaus war aber ein im gleichen Maße jählicher Familienvater. So fiel denn auch die Strafe recht glimpflich aus. Der Tochter eine väterliche Verwarnung und baldige Verschaffung eines königlichen Bräutigams, dem jungen warmherzigen Garde-Offizier eine Strafverurteilung in den Kaufhaus, die demselben aber nicht hinderte, es bis zum Feldmarschall und Statthalter zu bringen. Diese alte Geschichte ist wohl auch der Grund, daß unter Anderem auch die Version courirt, Oberst Barjantinski, der Neffe, hätte seine Augen zu einer jungen verheirateten Großfürstin zu erheben gewagt, und das wäre der Grund der Katastrophe. (Gletwiz, 17. August. [Unvollständig ständesauntlicher Eintragungen.] Es hat sich herausgestellt, daß sämtliche Beurteilungen, welche in den letzten Monaten auf dem hiesigen Ständesaunte zu Protokoll genommen wurden, unigiltig sind. Ein hiesiger Beamter meldete Anfangs vorigen Monats die Geburt einer Tochter an und ersah zufällig nach einigen Tagen, daß der Herr, welcher die Beurteilung vorgenommen und welcher hier allgemein als Ständesaunte gilt, seit Monaten nicht mehr Ständesaunte ist, gleichwohl aber als Ständesaunte fungirt. Auf seine Beschwerde an den Regierungspräsidenten in Dypeln erhielt der betreffende Beamte, wie die „Schle. Ztg.“ mittheilt, heute den Befehl, daß nach den angelegentlich Ermittlungen die qu. Eintragung allerdings unigiltig ist und als nicht gesehen betrachtet werden muß, und daß der hiesige Ständesaunte angezweifelt ist, sofort eine gesetzmäßige Beurteilung der Geburt vorzunehmen. Es werden nun wohl von Amts wegen alle diejenigen Persönlichkeiten, welche in den letzten Monaten bei dem betreffenden Heubau-Ständesaunten Anmelungen gemacht haben, von der Unigiltigkeit dieser Beurteilungen zum Zweck der Remedur in Kenntniß gesetzt werden.

Berlin, 20. August. Am Anfang der vorigen Woche war in Hannover, in der Schweinestraße, bei zwei Damen ein erheblicher Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei die Diebe ein Sparfassenbuch, Uhren und sonstige Werthgegenstände an sich nahmen. Nach der That trennten sich die Diebe und einer derselben, der Arbeiter H., raste nach Berlin, um da den auf ihn genommenen Theil der Beute zu verfishern und auch für die Verfisherung der seinen Complicen zugefallenen Sagen Sorge zu tragen. H. kam in Berlin an und setzte sich mit einem Händler in Verbindung, damit dieser ihm das Sparfassenbuch und den Rest des H. auf, und nehme. Dem Händler fiel das Benehmen des H. auf, und er nahm an, daß H. in unrolliger Weise in den Besitz der zum Kauf gebotenen Werthgegenstände gelangt war. Von seinem Verdacht ließ aber der Händler nichts merken, vielmehr ging er scheinbar auf das Geschäft ein und fragte den H., ob er nicht noch weitere Sachen zum Verkauf hätte, die er zu billigen Preisen sofort übernehmen wollte. H. bejahte dies mit der Bemerkung, daß er noch weitere Werthgegenstände in Hannover beim Schulmacher K. liegen hätte, und K. richtete sofort ein Telegramm an den H., welcher an dem Einbruchsdiebstahl theilhaftig gewesen war, daß dieser seinen und eines dritten Complicen Antheil an der Beute an ihn unter der Adresse des Händlers nach Berlin schicken möchte. Der Händler erbot sich, das Telegramm sofort zum Telegraphenamt zu befragen und entfernte sich mit dem Telegramm, den H. in seiner Wohnung zurückzulassen. Anstatt aber das Telegramm zur Post zu befördern, bezog sich der Händler damit zu dem Polizeibureau, von wo ein Schutzmann mit ihm nach der Wohnung ging und da den H. festnahm. Auf dem Waldenmarkt räumte H. den von ihm mitverübten Einbruchsdiebstahl ein, und auf die telegraphische Anzeige der hiesigen Kriminalpolizei an die Polizeibehörde in Hannover wurden dort die beiden Mitgeschuligen des H., deren Adressen aus dem von H. aufgegebenen Depesche ersichtlich waren, gleichfalls festgenommen und der größte Theil der Beute bei ihnen vorgefunden. H. ist Ende voriger Woche nach Hannover gebracht worden.

Eberfeld. [Begnadigt.] Der von dem hiesigen Schwurgericht wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilte Albert Zietzen ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Dem Verurtheilten wurde von seiner Begnadigung in den Landesrichtungsamts Kenntniß gegeben. Zietzen hat bei dieser Gelegenheit, wie die Eberfelder Zeitung meldet, wiederum ebenso wie seiner Zeit vor dem Schwurgericht die Versicherung abgegeben, daß er unigiltig sei und hoffe, seine Unigiltig werde noch an den Tag kommen.

Lutter a. Dgge. Vor einigen Tagen erkrankten in dem benachbarten Gr.-Heere bei einer und derselben Herrschaft zwei Dienstmägde an der Diphteritis. Zure bejloß, die Erkrankten nach ihrer nicht zu fernem gemeinsamen Heimath fahren zu lassen. Nachdem dies zur Ausführung gekommen und das Gelpman bereits auf der Meidort begriffen war, gingen die Pferde desselben durch; der Fuhrmann war herabgeschleudert und erlitt einen Beinbruch. Auch gingen die Räder des Wagens über den Kopf des Unglücklichen hinweg, wodurch derselbe lebensgefährlich verletzt wurde.

— Ueber die prompte Abfassung eines deutschen Wechselgesetzes wird der „An. Corresp.“ aus New-York vom 5. d. M. geschrieben: Fürstmarshall Bernhardt, der in der Aufhebung und Verfassung europäischer (speziell deutscher) Justizverhältnisse schon so oft sein Gewicht bezeugt, hat gestern wieder einen neuen Versuch seines Detectiv-Zalents gegeben. Vom deutschen Generalconsul beauftragt, auf einen bei der Firma Gebrüder Nordheim in Mannheim in Stellung gewesenen Agenten, Namens Wilhelm Busse, welcher der Fälligung von Wechseln im Gesamtvermögen von ca. 2500 Dollar beschuldigt wurde, zu fahnden, legte er sich an den Mann der verschiedenen Dampfmaschinen auf die Dauer. Mit dem ihm übergebenen Signaletem des Gesuchten konnte er nicht viel anfangen, weshalb er zu anderen Hilfsmitteln seine Zuflucht nehmen mußte. Als er gestern der Liverpooler Dampfer „City of Chicago“ an seinem Dock anlegte, bezog

fiel Mr. Bernhardt an Bord desselben und mischte sich unter die Zwischendeck-Passagiere. Er stellte sich hier als Agent eines Großkaufmannes vor, der einen des Deutschen mächtigen Clerik zu engagieren wünsche. Zu diesem Zwecke erludte er die Applicanten, ihre Namen deutsch und englisch in sein Buch zu schreiben. Verschiedene thaten es, aber der Rechte war nicht darunter. Endlich kam ein Mann herzu, auf welchen das Signalwort paßte; derselbe schrieb seinen Namen als „Wilhelm Busse“ ein. Da glitt ein Freudenstrahl über des Detectives Gesicht; er sagte dem nichts Schlimmes annehmenden Busse, daß er mit seiner Handschrift zufrieden sei und ihm die Stelle verschaffen wolle; nur müsse er ihn noch um Vorlage seiner Zeugnisse und Papiere bitten. Busse übergab dem Manne des Geheimes seinen im Jahre 1874 ausgestellten Paß, sowie sein Notizbuch, in welchem eine genaue Liste der gefälschten Wechsel nebst Daten und Beträgen verzeichnet stand. Darauf erklärte ihn Mr. Bernhardt für verhaftet. Der Arrestant, der über diese prompte Abfassung nicht wenig verblüfft war, gelang seine Verbrechen und willigte sofort ein, nach Deutschland zurückgejandt zu werden. Bundescommissar Bets, dem er im Laufe des Tages vorgeführt wurde, sandte den Delinquenten nach dem Gefängniß in Ludlow Street, wo er bis zum Eintreffen der Auslieferungspapiere aus Washington verbleiben wird, um dann zurück expedirt zu werden. — Ein anderer deutscher Justizflüchtling, Eugen Bommans von Stuttgart, der ebenfalls vom Hilsenmarschall Bernhardt vor etwa sieben Wochen hier verhaftet wurde (nachdem er mit seinem Raube eine Bergnügungstour durch Italien, Afrika, Spanien und Frankreich gemacht hatte), hat mit dem Bremer Dampfer „Berder“ seine unfreiwillige Rückreise antreten müssen.

Die von der „Allg. Ztg.“ gebrachte Nachricht über die Verhaftung zweier französischen Offiziere in Koblenz haben die meisten französischen Blätter nachgedruckt, ohne irgend welche Bemerkungen daran zu knüpfen. Es ist wirklich recht merkwürdig, daß man in Deutschland so häufig übernehmiger französische Sendlinge abfaßt, während es den Franzosen seit dem Kriege noch nicht ein einziges Mal gelungen ist, eines deutschen Spions, von denen Frankreich ja wimmeln soll, habhaft zu werden. Im Grunde genommen glauben wir, daß deutschseits mit der Verhaftung der Herren Klein und Bühlmann gewissermaßen ein Fehler begangen worden ist, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß man künftighin diese Herren nicht mehr sichten wird. Unvorsichtiger und leichter zu beobachtende Spione bekommen wir aber kaum jemals wieder, und deshalb ist es schade, daß man ihre Thätigkeit abgeschnitten hat. Der auf sie zur Anwendung kommende § 92 Abschnit 1 des Reichs-Strafgesetzbuches lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder Festungspläne oder solche Urkunden, Aktenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer ande-

ren Regierung gegenüber für das Wohl des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates erforderlich ist, dieser Regierung mittheilt oder öffentlich bekannt macht, wird mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren bestraft. Sind mildere Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft nicht unter 6 Monaten ein.“

In früheren Fällen war die deutsche Regierung immer sehr liebenswürdig und begünstigte die, die ertrappten französischen Offiziere freundschaftlich zu sichten, ihre Spaziergänge nach anderen Orten zu richten, die mehr landschaftliche, als militärisches Interesse böten. Wir erinnern uns da eines sehr ergeblichen Falles, der vor mehreren Jahren vorgekommen ist. Ein französischer Offizier wurde in einer deutschen Festung im Besitz von zahlreichen militärischen Notizen und Festungsplänen betroffen, die man ihm abnahm, ohne ihn jedoch in seiner persönlichen Freiheit wieder zu befehlen. Der Offizier that, was alle anderen in ähnlichem Falle auch gethan haben würden: verschwand mit ungläublicher Geschwindigkeit. Die deutsche Regierung schickte nun die erbeuteten Papiere an den damaligen ersten Militärattaché in Paris, und dieser begab sich mit dem Altenstein zum französischen Kriegsminister. Die deutsche Regierung, so sagte er dem Minister, habe die Papiere „aus Versehen“ einem französischen Offizier abgenommen, was sie ungemein bedauere und zu entschuldigen bitte. Da man nun bei ihrer Durchsicht gefunden habe, daß ihr Inhalt für das französische Kriegsministerium einiges Interesse habe, so habe man ihn, den Militärattaché, beauftragt, dem Minister die Papiere zuzuflehen. Man würde sich dem Offizier selbst übergeben haben, wenn man ihn hätte finden können. „Seien Sie versichert, mein lieber Colonel, ich, ich werde ihn finden!“ entgegnete ebenso gewandt wie ingrinnig der Minister, und man kann sich ohne große Schwierigkeit eine Vorstellung davon machen, welchen freundschaftlichen Empfang der verunglückte Espion beim Kriegsminister gefunden haben wird. Ähnlich ist auch jetzt die Lage der Herren Klein und Bühlmann; wenn sie ihre Rechnung mit uns begleichen haben werden, dürfen sie in Frankreich kaum auf begehrte Anerkennung ihrer Thätigkeit in Deutschland rechnen können.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 21. August.

— Aus Emden wird gemeldet, daß das Kanonenboot „Cyclop“ am vorigen Sonnabend dabeist vor Anker gegangen und schon gestern den Hafen wieder verlassen hat, um seinen Dienst zum Schutze der deutschen Nordseeküste wieder aufzunehmen. Es scheint danach nicht, als ob es den Bemühungen des „Cyclop“ bis jetzt gelungen wäre, eine von den Fischerwadern, welche den neulichen Raubanfall gegen den deutschen Handelskutter „Dieberich“ verübten, dingfest zu

machen. Nachdem der Thatsachbestand selbst jetzt auf gerichtlichen Wege festgestellt worden ist, dürften der weiteren Befolgung der Angelegenheit formelle Hindernisse nicht mehr im Wege stehen.

— Der Wiener Correspondent des „Glas“ hatte eine Unterredung mit einem hochgestellten Russen, welcher mittheilte, daß vor der Earentröndung die russische Polizei mit den Nihilistenführern in Genf und Paris ein Uebereinkommen getroffen habe, auf Grund dessen Czernisjenski befreit wurde, wofür aber die Nihilisten für die Sicherheit des Caren in Moskau zu sorgen hatten. Auf Grund eines ähnlichen Uebereinkommens wurde der Wörder Subesjin's, Degajew, welcher von der Polizei verhaftet wurde, wieder freigelassen. Die Stadtriefen gegen denselben betreffen bloß eine Dethronisation der öffentlichen Meinung. Man darf dieser Sensations-Nachricht wohl einige Zweifel entgegensetzen.

— Aus Zürich wird dem „Berl. Tagbl.“ folgendes telegraphisch: In verschiedenen Städten der deutschen Schweiz werden Plakate angeheftet, welche die Thaten des in Wien hingegerichteten Anarchisten Schlimmger priesen und zur Nachahmung aufforderten. Drei Verbreiter des Plakats, welches in einer Druckerei in Basel gedruckt worden, wurden in der Nähe Basel's verhaftet. Es sind Wähler aus dem Kanton Freiburg, der Tschäler Pfau aus Schaffhausen und der Klempner Weiss aus Dresden. — Italienische Väter, besonders die „Opinione“, hatten von der Schweiz den Abschluß eines Zolltariffs verlangt; sonst sollte der Wiltz für den Unterbau des Schiniggels fortbauern. Der Bundesrath hat aber seit dem Abschluß des Handelsvertrages nie eine Aufforderung von Italien zum Abschluß eines solchen Vertrages erhalten.

Zum französisch-sinesischen Konflikt wird der „Nat.-Ztg.“ unterm 20. August folgendes aus Paris gemeldet: Gestern (Dienstag) Abend wurden verschiedene, theilweise schon von der Wölze verwertete ungenüßige Nachrichten verbreitet. Nicht allein der vollständige Abbruch der Unterhandlungen bezugs gültiger Beilegung des Konfliktes mit China seitens der chinesischen Regierung wurde gemeldet, sondern auch behauptet, daß hier Dipeichen aus Madagaskar eingetroffen seien, welche, wenn nur theilweise, die Bestätigung der bekannnten, durch Ferry auf der Trévine gebrachten Nachrichten des „Matin“ enthalten sollen. Letzteres wird ungewisslich ein baldiges thatfächliches Dement erhalten, zumal bereits ein Reuters-Telegramm aus Tamatave vom 2. August vorliegt, wonach an diesem Tage Admiral Mot dort anwesend war und die letzten Vorbereitungen zum Verlassen gegen die Doas traf. Nach Toning werden nicht unbedeutende Verluste an Birgirt, daß große Transportschiff „Rio Negro“ hat gestern Abend Algier verlassen, nachdem es in Dran 400 Mann Fremdenlegen und in Algier 600 Turkos und 300 Mann leichte Infanterie an Bord genommen hatte.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung über das Marktweien vom 25. Mai 1880 wird hiermit der auf Dienstag den 2. September cr. fallende Wochenmarkt aus Veranlassung der kirchlichen u. Feier des Sedantages auf

Montag den 1. September

verlegt.

Halle a. S., den 20. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalbau-Arbeiten wird der Advokatenweg auf der Strecke der Wiesenstraße bis zum Mühlwege, sowie die zwischen Henrietenstraße und Kirchthor belegene Strecke des Mühlweges von heute ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr — unbesetzt des Verkehrs der Straßenbahnwagen — gesperrt.

Halle a. S., den 21. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 23. August d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab sollen auf Bahnhof Ammendorf eine Partie alte eichene Bahnhölzer und alte Hölzer öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Weißensfeld, den 10. August 1884.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Briguettes

Presstorf, Westph. Coaks, Steinkohlen, Brennholz etc.

nur beste Qualität liefert billigst

Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.

Öffentliche Versammlung.

kämmtlicher Metals- resp. Eisenarbeiter von Halle und Umgegend auf Sonnabend den 23. August Abends 8 Uhr im oberen Saale des Restaurants „zum tühlen Brannen“ Tagesordnung: „Zweck und Ziele der Fachvereine.“ Referent: Herr Fritz Görki aus Berlin.

In gesunder u. schöner Lage der Stadt ist eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, nebst separatem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näg. bei J. Barck & Co.

Zum 1. October d. J. habe eine freundliche Wohnung, 2. Etage, 7 Fenster Front, anderweitig zu vermieten. Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Schöne Wohnung, zu 170 Thaler, Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres Spiegelgasse 12, I.

Eine Wohnung, 5 Fenster Front, pr. 1. Oct. d. J. zu vermieten. Preis M. 330 per anno. Bernburgerstrasse 29.

Freundliche Wohnung, Nähe der Wahn, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 42 1/2, zum 1. October zu vermieten Kellnergasse 6.

Stube, Kammer, Küche u. Zubehör Behältnisse halber zum 1. October an einzelne Dame zu vermieten Leuberggasse 17b.

Stube u. Kammer an eine anst. Person zum 1. Oct. zu vermieten Harz 26.

Zwei Damen suchen zum 1. October eine Wohnung von 8 Z. mit Zubehör im nördl. neuen Stadttheile des zu 600 M. Abzugeben bei Fr. Barth, Bettendorferstraße 21, II.

Fein möbl. Stube u. R. Parfistraße 15, I. Möbl. Z. Charlottenstr. 12a, I. b. Fr. Gähler.

Ich bin auf einige Wochen verreist. Halle a. S. Dr. Ulrichs.

Diamantina!

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühsal, Porto u. Nebenkosten, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, HALE, Leipzigerstr. 2.

Leipzig.

Neues Theater.

Freitag.

Die Laune des Verliebten. Hierauf: Ein Knopf. Zum Schluß: Hector.

Wilke's Garten, 11. Klausstraße Nr. 8.

Freitag den 22. August bei günstigem Wetter Garten-Concert u. Italienische Nacht. Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an Ferdinand Schultz u. Frau, Irma geb. Vierow.

Todes-Anzeige.

Gente Nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief unser lieber kleiner Billy im Alter von acht Monaten, was tiefberührt anzeigen Halle a/S., den 20. August 1884.

J. B. Franke und Frau,

Das Reich der Insekten!

Zur Beachtung!

Für getragene Kleidungsstücke, gebrachte Stiefeln u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Trepp.

R. Somburg, Halle a/S., Domgasse 4.

empfehle selbstgefertigte

Bestellungen prompt und billig. Pfeifen- u. Pfeifenfabriken.

Mehrere

tüchtige Arbeiterinnen auf Kostümen und Mäntel, sowie eine Maschinennäherin finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Gebr. Schultz.

Ein tüchtiges Hausmädchen

wird zum 1. September bei hohem Lohn gesucht gr. Ulrichstraße 39.

Ein feines Mädchen für die Küche findet sof. Stellung Königsstr. 40a, I.

Für eine einz. Dame wird ein anständiges Mädchen gesucht durch Frau Scholl, Leipzigerstr. 11.

1 recht ord. Mädchen sucht z. 1. September noch Dienst.

Anst. Mädchen sucht f. gute Stellen Emma Verhe, gr. Schlamn 9.

Für die Redaktion verantwortlich: J. S. M. Uhlmann in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchbinder des Waisenhauses in Halle a. S.